

ACHEMA & Angewandte

... Sind Marken, die jeder Chemiker kennt, und die meisten haben auch eine gute Vorstellung davon, für was die

Marken stehen: Chemie im breitesten Sinne, Internationalität und Qualität sind Gemeinsamkeiten, die hier kurz

beleuchtet werden sollen, da dieses Heft der *Angewandten Chemie* rechtzeitig zum „27. Internationalen Ausstellungskongress für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie“ – also zur ACHEMA 2003 – erscheint, die vom 19.–24. Mai in Frankfurt am Main stattfindet. Eine große Zahl von Heften wird übrigens auch direkt auf der ACHEMA verteilt. Veranstaltet wird die

ACHEMA, die als „Ausstellungsgesellschaft für chemisches Apparatewesen“ begann, von der Gesellschaft für Chemi-

sche Technik und Biotechnologie e.V. (DECHEMA, früher Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen). Anlässlich der ACHEMA 2003 gibt es auch eine GDCh-Festveranstaltung (Programm siehe Anhang), und es fügt sich, dass der Hauptvortragende (A. Müller) mit einem wichtigen Beitrag in diesem Heft präsent ist.

Chemie im breitesten Sinne wird auf der ACHEMA präsentiert. Dass Umweltschutz und Biotechnologie schon prominent im Titel des „Ausstellungskongresses“ genannt werden, ist kein Zufall, denn für beide Themen ist die

Chemie von zentraler Bedeutung. In der Ausstellung ist alles zu sehen, was vom Anlagenbau über Mess-, Regel- und Prozessleittechnik bis zu Labor-

und Analysentechnik reicht; daneben gibt es unter anderem eine Ausstellungsgruppe „Forschung und Innovation“ – und hier treffen sich ACHEMA & Angewandte ganz besonders.

Chemie im breitesten Sinne wird auch in der *Angewandten Chemie* präsentiert, und Themen, die gemeinhin eher den Bio- oder Materialwissenschaften zugeschrieben werden, finden sich regelmäßig auf den Seiten dieser Zeitschrift. Als Beispiel möge dieses Heft dienen, in dem schon auf der Titelseite auf Beiträge über (molekulare) Diamanten aus Erdöl, die großtechnische Ammoniaksynthese und die Entdeckung/Entwicklung einer völlig neuen Klasse antibakterieller Wirkstoffe verwiesen wird. Daneben gibt es Beiträge über neueste Analyse- und Synthesemethoden. Die Arbeiten stammen gar nicht selten aus Industrielaboratorien, so in diesem Heft von ChevronTexaco, Pharmacia und Boehringer-Ingelheim. Im „Jahr der Chemie“ ist eine der wichtigsten Aufgaben zu verdeutlichen, welche Breite die Chemie als Wissenschaft und Industriezweig heute erreicht hat. Insbesondere die aktuellen Modethemen Bio und Nano – und natürlich Nanobio – kommen ohne Chemie nicht aus, ja sie sind weitgehend originär Chemie.

Neben der Breite, mit der sie die Chemie sehen, haben ACHEMA & Angewandte noch die Internationalität und die Qualität als Markenkennzeichen gemeinsam. Die ACHEMA gäbe es nicht zum 27. Mal und sie hätte keine Ableger wie die ACHEMASIA und die ACHEMAMERICA, wäre sie nicht von Anfang an auf Qualität und Internationalität bedacht gewesen.

Qualität ist seit jeher oberste Leitlinie der *Angewandten Chemie*, sowohl bei der Auswahl der Beiträge als auch bei der Präsentation. Der Wechsel (oder die Rückkehr) zum wöchentlichen Erscheinen – siehe hierzu das Editorial in Heft

1/2003 – hat Änderungen im Erscheinungsbild der Zeitschrift mit sich gebracht, die von Lesern und Autoren sehr positiv aufgenommen wurden. Zu einer attraktiven Präsentation gehört mehr

denn je auch Farbe. Die Farbkosten von Beiträgen, bei denen Farbe unabdingbar ist und deren Autoren keine Mittel für Druckkostenzuschüsse haben, übernimmt – das war übrigens schon immer so – die Redaktion. Die „Qualität der Präsentation“ wurde also im 115. Jahr der *Angewandten Chemie* weiter verbessert – wie sieht es aber mit der „Qualität der Beiträge“ aus? Manch einer mag fragen: Führt das wöchentliche Erscheinen nicht zu einem Herabsetzen der Qualitäts-

maßstäbe, da jetzt doch wohl mehr Beiträge akzeptiert werden müssen? Das Gegenteil ist der Fall! Nachdem von 2001 auf 2002 die Ablehnungsquote von 59 auf 62 % angestiegen war, wurden im Januar 2003 sogar 68 % der Manuskripte abgelehnt; und es muss (leider) mit einem Jahresdurchschnitt von mindestens 65 % gerechnet werden, denn der Eingang an Kurzmitteilungen wächst weiter stark, allein im 1. Quartal um 20 %!

Die *Angewandte Chemie* ist in den letzten beiden Jahrzehnten immer internationaler geworden.

Tabelle 1 gibt eine Übersicht nach Ländern, aus der hervorgeht, wie viele der 2002 eingereichten Zuschriften akzeptiert wurden. Abbildung 1 zeigt etwas Ähnliches graphisch, allerdings wurden hier



ACHEMA 2003

Angewandte Chemie



DECHEMA e.V.



Tabelle 1: Zahl der 2002 akzeptierten Zuschriften nach Ländern.

USA	228
Deutschland	206
Japan	126
Großbritannien	66
Frankreich	44
V.R. China	42
Spanien	28
Schweiz	27
Südkorea	22
Italien	22
Sonstige	66

alle 2002 publizierten Beiträge nach Korrespondenzautoren geordnet, und solche mit mehreren Korrespondenzautoren wurden mehrfach gezählt. Immer mehr Manuskripte kommen aus dem Ausland, und dies ist sehr erfreulich. Es ist allerdings nicht zu übersehen, dass manche Autoren sich nicht im Klaren darüber sind, welches Niveau für eine Publikation in der *Angewandten Chemie* gefordert ist. Die Redaktion ist sehr darauf bedacht, bei der Auswahl der Beiträge nur die wissenschaftliche Qualität und – nachgeordnet – das Interesse der Leser zu beachten. Dass die Ablehnungsquote für Zuschriften aus Deutschland mit ca. 40% am geringsten ist, führen wir darauf zurück, dass die Autoren im Ursprungsland der Zeitschrift diese am besten kennen und ihre Chancen für eine Publikation in der *Angewandten Chemie* am besten einschätzen. Die Gutachter für die Beiträge kommen übrigens auch mehrheitlich aus dem Ausland – kein Wunder bei über 90% auf Englisch eingehenden Manuskripten.

Das „Interesse der Leser“ ist für eine Redaktion so wichtig wie schillernd. Da heute die meisten Leser wohl online den ersten Blick in die *Angewandte Chemie* werfen, sind Volltext-Zugriffszahlen Indikatoren für dieses Interesse. Die sehr hohen Zugriffszahlen der *Angewandten Chemie* – sie ist unter den ca. 450 über Wiley InterScience angebotenen Zeitschriften die mit sehr großem Abstand führende – sind 2002 noch

einmal um ca. 25 % pro Artikel gestiegen. Die Zugriffszahlen spiegeln natürlich zuallererst die Zahl der Wissenschaftler eines Gebietes wider, und es überrascht deshalb nicht, dass 2002 die organische Synthese die Liste der 25 gefragtesten Artikel dominiert (Tabelle 2, siehe nächste Seite). Überraschend ist eher, dass auch fünf Zuschriften (aber kein Highlight oder Kurzaufsatz) es in die Top 25 geschafft haben und noch drei Aufsätze aus dem Jahr 2001. Bemerkenswert ist auch, dass die beiden erst sehr spät im Jahr 2002 publizierten Aufsätze von Haag und Bannwarth et al. sowie von Fu und Littke weit oben auf der Liste stehen. Den Interessen einer großen Gruppe werden bei der *Angewandten Chemie* aber keineswegs die Interessen der vielen kleineren Gruppen geopfert. Entscheidend ist immer die „Erfindungshöhe“ jedes einzelnen, für sich zu betrachtenden Beitrags.

Nach der „Generalüberholung“ der *Angewandten Chemie* wird derzeit eine von Wiley InterScience vorbereitet, das ab Herbst noch nutzerfreundlicher sein wird. Ab sofort bietet Wiley InterScience und damit auch die *Angewandte Chemie* den Pay-per-View-Modus für alle Nichtabonnenten an, d.h., man kann einzelne Artikel kaufen – angeichts der oben genannten zentralen Bedeutung der Chemie für die Nachbardisziplinen ein ganz wichtiger Service. Und last but not least drückt die *Angewandte Chemie* ab Heft 13 dieses Jahres in den „Seitenfüßen“ „Digitalobjekt-Identifikatoren“ (Digital Object Identifiers, DOIs); diese sind wichtig für Autoren, um z.B. von ihrer Homepage auf den Artikel in der Zeitschrift zu „linken“, sie sind wichtig für die elektronische Vernetzung aller Zeitschriften (z.B. durch PubMed und Crossref), für die Langzeitarchivierung etc. – und sie ermöglichen uns, Artikel im Early-View-Modus elektronisch bereits viele Wochen vor der Publikation in einem Heft zu publizieren. Dieser Service wird demnächst mit „Sprinter-“ und „VIP-Artikeln“ beginnen.

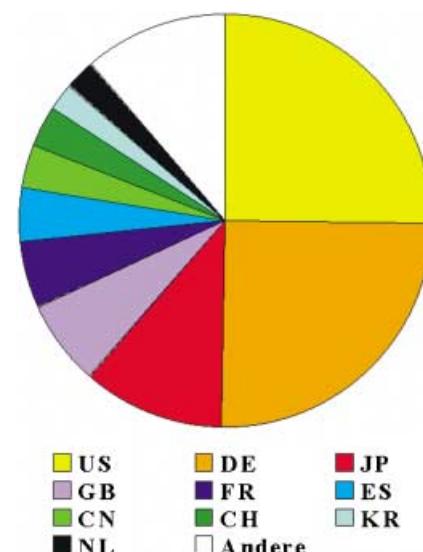


Abbildung 1: Herkunft aller 2002 publizierten Beiträge (außer Rezensionen von Büchern und Web Sites) nach Ländern. Es wurden die Adressen der Korrespondenzautoren gezählt und Manuskripte mit mehreren Korrespondenzautoren folglich mehrfach; dies darf aber das Gesamtbild nicht verfälschen.

Und nicht vergessen: Auch bei der ACHEMA nehmen e-Services einen prominenten Platz ein, also nichts wie hin!

Peter Gölitz

PS: Apropos Leserinteresse: Fast schon kurios ist ein Unterschied zwischen den Lesern der deutschen und der internationalen Ausgabe. In den ersten drei Monaten von 2003 wurde aus der deutschen *Angewandten Chemie* am häufigsten auf ein Highlight über Coffein von S. R. Waldvogel zugegriffen; aus der International Edition wurde am meisten ein Aufsatz von S. J. Danishefsky und H. Lin mit dem Titel „Gelsemine: A Thought-Provoking Target for Total Synthesis“ nachgefragt. Trinken etwa die Deutschen mehr Kaffee als der Rest der Welt?



Tabelle 2: Artikel (A = Aufsatz, Z = Zuschrift) aus der *Angewandten Chemie*, die 2002 die meisten Volltext-Zugriffe hatten (Titel z.T. gekürzt).

Korrespondenzautoren	Titel	Heft/Jahr/Typ
K. C. Nicolaou	Das Labyrinth der CP-Verbindungen	15/2002/A
K. C. Nicolaou	Die Diels-Alder-Reaktion in der Totalsynthese	10/2002/A
E. J. Corey	Katalytische enantioselektive Diels-Alder-Reaktionen	10/2002/A
K. B. Sharpless	Auf der Suche nach neuer Reaktivität (Nobel-Vortrag)	12/2002/A
R. Noyori	Asymmetrische Katalyse (Nobel-Vortrag)	12/2002/A
W. S. Knowles	Asymmetrische Hydrierungen (Nobel-Vortrag)	12/2002/A
W. Bannwarth, R. Haag	Moderne Trennverfahren zur effizienten Aufarbeitung in der organischen Synthese	21/2002/A
V. V. Fokin, K. B. Sharpless	A New Approach to Osmium-Catalyzed Asymmetric Dihydroxylation and Aminohydroxylation of Olefins	3/2002/Z
G. C. Fu	Palladiumkatalysierte Kupplungen von Arylchloriden	22/2002/A
W. A. Herrmann	N-Heterocyclische Carbene: ein neues Konzept in der metallorganischen Katalyse	8/2002/A
M. Lautens	Der Einfluss von Halogenidionen in der Übergangsmetallkatalyse	1/2002/A
M. C. Pirrung	Die Herstellung von DNA-Chips	8/2002/A
G. Klebe	Bindungsaffinität niedermolekularer Liganden an makromolekulare Rezeptoren	15/2002/A
J. Rebek, Jr.	Molekulare Verkapselung	9/2002/A
C. M. Niemeyer	Nanopartikel, Proteine und Nucleinsäuren: Biotechnologie und Materialwissenschaften	22/2001/A
H. Waldmann	Von Proteindomänen zu Wirkstoffkandidaten	16/2002/A
D. Antonelli	Übergangsmetallhaltige mesoporöse Molekularsiebe	2/2002/A
S. J. Danishefsky	Die <i>B</i> -Alkyl-Suzuki-Miyaura-Kreuzkupplung	24/2001/A
K. C. Nicolaou	Total Synthesis of Diazonamide A	18/2002/Z
S. J. Rowan	Dynamische kovalente Chemie	6/2002/A
A. H. Hoveyda, R. R. Schrock	The First Polymer-Supported and Recyclable Chiral Catalyst for Enantioselective Olefin Metathesis	4/2002/Z
S. J. Danishefsky	The Total Synthesis of Proteasome Inhibitors TMC-95A and TMC-95B	3/2002/Z
K. B. Sharpless	Click-Chemie: diverse chemische Funktionalität mit einer Handvoll guter Reaktionen	11/2001/A
S. Förster	Von selbstorganisierenden Polymeren zu Nanohybrid- und Biomaterialien	5/2002/A
G. Pattenden	Total Synthesis of the Presumed Amphidinolide A	3/2002/Z

GDCh – Festveranstaltung

anlässlich der

ACHEMA 2003

in Frankfurt/Main am Mittwoch, 21. Mai 2003, 15.00 Uhr,
im Max-Buchner-Hörsaal des DECHEMA-Hauses

Programm

Begrüßung durch den Präsidenten der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Prof. Dr. Fred Robert Heiker, Leverkusen.

Plenarvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Achim Müller, Universität Bielefeld, Lehrstuhl für Anorganische Chemie I, zum Thema: „*Pythagoras, Geometrie, Aberglaube und moderne Chemie*“.

Ehrung: Verleihung des „Preises der Gesellschaft Deutscher Chemiker für Schriftsteller“ an Dr. John Emsley, Dept of Chemistry, University of Cambridge. Die Laudatio hält Dipl.-Chem. Axel Fischer, München. Plenarvortrag des Preisträgers: „*OK write it... but no chemical words*“.